

FORSCHUNGSWERKZEUGKOFFER

Damit Sie im Rahmen Ihrer Forschungsarbeiten/ZULA aktiv forschen, d.h. Daten erheben, aufbereiten und auswerten können, bauen wir für Sie als Studierende am Lehrstuhl einen „Forschungswerkzeugkoffer“ mit Materialien auf, die Sie dann auch für den praktischen Einsatz im Zuge ihre ZULA ausleihen können. Aktuell stehen folgende Forschungsmedien und -materialien für eine tageweise Ausleihe zur Verfügung:

- Digitale Aufnahmegeräte
- Digitale Fotoapparate
- Videokameras
- Auswertungssoftware, z.B. Transkriptionssoftware F4
- iPads
- Laptops

FACHBIBLIOTHEK

„Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden“

Zudem bauen wir eine Fachbibliothek „Wissenschaftstheorie und Forschungsmethoden“ mit Literatur auf, die in den Workshops und Werkstatttreffen verwendet und auch für kurze Zeit über die Nashornlernwerkstatt ausgeliehen werden kann.

JOBS

in der ForschungsLERNwerkstatt

- Besonders an Forschung interessierte und kompetente Studierende können als studentische Hilfskräfte in der ForschungsLERNwerkstatt aktiv und gegen Bezahlung mitarbeiten
- Für unsere Forschungsprojekte suchen wir auch immer wieder Studierende als Mitforschende, vergeben dabei Themen für wissenschaftliche Abschlussarbeiten (ZULA) und suchen gegen Bezahlung studentische Hilfskräfte

Kommen Sie auf uns zu, wenn Sie an FORSCHUNG interessiert sind und in Forschungsprojekten aktiv mitarbeiten wollen!



FORSCHUNGS LERN WERKSTATT

Forschung entdecken!

Forschung lernen!

Forschung nutzen!

FORSCHUNGS
LERN
WERKSTATT

Veranstalter

Ludwig-Maximilians-Universität München
Lehrstuhl Pädagogik bei geistiger Behinderung und Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Leopoldstraße 13
80802 München

Leitung

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Markowetz

Anmeldung, Kontakt und weitere Informationen

forschungslernwerkstatt-gvp@edu.lmu.de

FAKULTÄT 11 PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK

- Department für Pädagogik und Rehabilitation
- Abteilung für Präventions-, Inklusions- und Rehabilitationsforschung
- Lehrstuhl für Pädagogik bei Verhaltensstörungen und Autismus einschließlich inklusiver Pädagogik

Univ.-Prof. Dr. Reinhard Markowetz

VORWORT

Verständlicherweise wollen Studierende für das Lehramt an Sonderschulen Lehrer/-innen werden, in erster Linie im System Schule unterrichten und dort praktisch aktiv werden.

In den vielfältigen Handlungs- und Arbeitsfeldern der Sonderpädagogik zwischen Exklusion und Inklusion sind aber weder alle Fragen beantwortet noch die existenten Probleme gelöst. Noch immer gibt es „blinde Flecken“, Brennpunkte und aktuelle Fragestellungen, die wenig erforscht, unzureichend beantwortet und empirisch abgesichert sind.

In der sonderpädagogischen Forschung gilt es Tradiertes zu hinterfragen, Entwicklungen zu evaluieren und Bildungsprozesse auf ihre Qualitäten hin zu untersuchen sowie Wirksamkeiten evidenzbasiert zu erforschen, um als erziehungswissenschaftliche Disziplin glaubwürdig, anschlussfähig und auf Dauer erfolgreich zu bleiben.

In der universitären Sonderpädagogik ist Forschung Auftrag und Notwendigkeit. Deshalb bedarf es einerseits der frühen Qualifizierung von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen als Nachwuchswissenschaftler/-innen. Andererseits der Ausbildung von Studierenden als Forscher/-innen, die für ihre Praxis forschen und eine möglichst qualitativ hochwertige Bildung wissenschaftlich wahrnehmen, denken und handeln können.

Im Sommersemester 2016 eröffneten wir unsere ForschungsLERNwerkstatt als einen weiteren Arbeitsschwerpunkt und eine tragende Säule unserer Nashornwerkstatt.

www.edu.lmu.de/nashornwerkstatt

FORSCHUNGS
LERN
WERKSTATT

www.edu.lmu.de/esE/forschungslernwerkstatt

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN UND FORSCHEN KANN MAN LERNEN!

Ziel und Aufgabe der ForschungsLERNwerkstatt ist es

- Studierende grundsätzlich für Forschung zu begeistern und zu motivieren
- die Forschungskompetenzen unserer Studierenden gezielt und systematisch durch Beratung und Lehrangebote zu fördern
- das Forschungsprofil der Sonderpädagogik am Lehrstuhl zu schärfen und sichtbar zu machen.

Ihre ZULA ist eine wissenschaftliche Hausarbeit, die Sie ab dem 7. Semester schreiben und dabei 18 ECTS erwerben. Die ZULA wird benotet und zählt in nicht unerheblichem Maße zur Gesamtnote des 1. Staatsexamens. Immer wieder lassen sich Studierende im Zuge zusätzlicher Studiengänge ihre ZULA auch als Bachelor- und/oder Master- bzw. auch als Magisterarbeit anrechnen.

Um ihre Abschlussarbeiten (ZULA) wissenschaftlich bewältigen und sehr erfolgreich abschließen zu können, gilt es Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Strategien des Schreibens wissenschaftlicher Texte, Forschungsmethoden der Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung zu erlernen, diese praktisch zu üben und zu festigen sowie sich mit Wissenschaftstheorien auseinander zu setzen.



„Forschen für die Praxis“ bedeutet auch, dass Sie lernen die Augen für soziale Probleme, Ungereimtheiten und individuelle Schwierigkeiten ihrer Schüler*innen beim Lernen und sich Entwickeln zu öffnen, kritische Fragen an die gelebte und erlebte Praxis zu stellen, denen es nachzuspüren gilt und die es nach anerkannten Regeln und Gütekriterien guter Forschung wissenschaftlich zu beantworten gilt.

Auch in den laufenden Forschungsprojekten am Lehrstuhl können Sie mitforschen und Ihre ZULA schreiben.

Darüber hinaus bieten Ihre Dozent*innen am Lehrstuhl auch spannende Themen zur Bearbeitung im Rahmen einer ZULA an!

ANGEBOTE

In zusätzlichen Seminaren, Workshops und Kompaktveranstaltungen sowie bei Einzelvorträgen bieten wir Ihnen in regelmäßigen Abständen in der ForschungsLERNwerkstatt an:

- Vorträge zur Theorie und Praxis des Forschens
- Vorstellung laufender Forschungsprojekte mit der Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung als Student/-in
- Lehr-Forschungsprojekte zu ausgewählten Fragestellungen aus der Praxis
- Präsentationen wissenschaftlicher Hausarbeiten beim langen Tag der ZULAS
- Kennenlernen von quantitativen wie qualitativen Methoden und Instrumenten der Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung
- Workshop Fragebogen
- Workshop Interview
- Workshop Beobachtung
- Workshop Einführung in das Arbeiten mit Statistikprogramme, wie SPSS oder R
- Workshop Qualitative Daten mit Programmen wie Atlas.ti, MAXQDA, Videograph analysieren
- ForschungsLERNwerkstätten (halb oder ganztägige Kompaktveranstaltungen) zu gezielten Themen wie z.B.

<input type="checkbox"/> Biografische Fallrekonstruktion	<input type="checkbox"/> Phänomenologie
<input type="checkbox"/> Cultural Studies	<input type="checkbox"/> Qualitative Heuristik/entdeckende Forschung
<input type="checkbox"/> Interviews mit Expertinnen und Experten	<input type="checkbox"/> Qualitative Inhaltsanalyse
<input type="checkbox"/> Dokumentarische Methode	<input type="checkbox"/> Situational Analysis
<input type="checkbox"/> Ethnografie	<input type="checkbox"/> Videoanalyse
<input type="checkbox"/> Konversationsanalyse	<input type="checkbox"/> Projektwerkstatt qualitative Arbeiten
<input type="checkbox"/> Grounded-Theory-Methodologie	<input type="checkbox"/> Interpretative Sozialforschung
<input type="checkbox"/> Hermeneutische Wissenssoziologie	<input type="checkbox"/> Mixed-Methods-Ansätze
<input type="checkbox"/> Objektive Hermeneutik	

- Beratung und Unterstützung im Rahmen von offenen Lernwerkstätten, als ein niederschwelliges Angebot, zu denen Sie kommen und ganz einfach alle ihre Fragen rund um ihre ZULA mitbringen und mit uns wie unter Kommilitonen/-innen besprechen können
- Beratung und Unterstützung beim Schreiben und Fertigstellen Ihrer Arbeit (Schreibwerkstatt).